

**Zeitschrift:** Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift  
**Band:** 13 (1909)

**Artikel:** Soldateliedli  
**Autor:** Eschmann, Ernst  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-574728>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

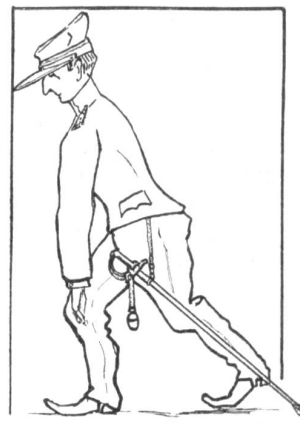
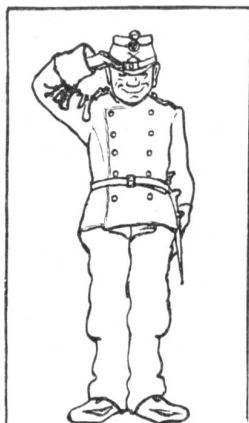
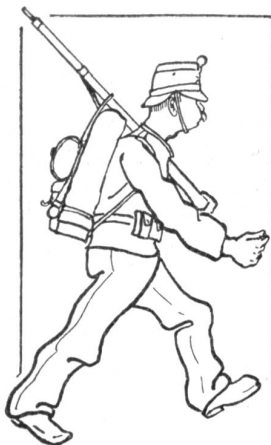
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 25.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die Schmelz  
5982

## Soldatelieli

von Ernst Eschmann (Zürich)

### Im Quartier

Mer sind i's lüftigst Schöppli  
Dum ganze Döörli choo;  
Drim liid e härrlis Tröpfli,  
Und 's Rööslü holt devoo.

Ist d'Sune zaabig dune,  
So bringt's e Chante' Wii,  
Dum beste Rääbe g'gune,  
Und schänkt e sälber ii.

Für's Glesli git's es Schmühli,  
Bim Schmühli frische Muet:  
Es sind nu blindi Schühli  
Und träffed doch so guet!

### Schildwach

Es ruuschet dur d'Estli,  
Es ruuschet dur d'Wiis.  
I gahne-n-im Tunkle  
Und schrittele liis  
Durabe, durufe, durabe.

Die goldige Steerne,  
Sie lached mi aa.  
I stahne-n-es Rüngli  
Und lueg ene naa  
Und gah wieder ufe-n-und abe.

Do flüügt mer uf äimal  
Mis Heerzli durhäi  
Zum Griitli, zum Schähli  
In Stüudeliräi  
Und hämerlet ufe-n-und abe.

### Alarm

Ufe, ufe! De find!  
Er stahd scho bim tanige Hüüsli:  
Ufe, flugs wie de Wind,  
Und tüe-mer hübscheli liisli!  
Jeh über d' Matte durii,  
Dur d'Necher und d' Stunde und d' Rääbe!  
Fürsi! En Schuß chlöpft scho drii!  
Jeh wehred i! Tood oder Läbe!

Hui! 's gumped all us der Stren,  
Und gschwind flüügt d' flinte vum Ringge.  
's Heerz i beed Händ und käs Gschräi,  
Suft chömt's is bim Wätter na schlingge!

's tätscht imer lüüter und blicht,  
Kanone rumped i d' Rööchi.  
's Mässer, wänn d' flinte nüd nüht,  
Und fürsi und d' Chölbe-n-i d' Hööchi!

Me mänti, sie liesid scho lugg  
Am füürigste Flügel deet me —  
Sie zäpfed i's Töbeli z' rugg —  
Juhäijja, juhee! Mer händ's g'gune!

### Dur's Stettli

Mit Trummle-n-und Trumbeete  
Zieh mer dur's Stettli aab,  
Und d'Ritter uf de Rosse  
Im Traab, im Traab, im Traab.

Und hinder jedem Läädli  
Güggset es Tschlülpli Chind,  
Und jedes gschauet d'Räiße  
Und suecht und suecht — und findt.

Und si mer ali dure,  
Töönt liis dur d'Schaluüi  
E chliifes, truurigs Liedli:  
Verbii, verbii, verbii!